

Bischöfliche

Schule St. Vith



PREISVERTEILUNG 29. JUNI 1959

-----  
An die Eltern unserer Schüler

...

2. Die Seele der uns anvertrauten Kinder fordert von uns die tägliche Sorge um ihre religiöse Erziehung. Deshalb verlangt die Schule :

a - dass alle Schüler regelmässig und aktiv am hl. Messopfer teilnehmen, das die Schulgemeinschaft Gott darbringt. Wir bitten ausserdem die Eltern um ihre vollste Unterstützung bei der Förderung der häufigen hl. Kommunion gemäss dem Wunsche des Papstes.

b - dass die grossen Schüler durch eine praktische Betätigung lernen, Gott und den Menschen zu dienen. In einer katholischen Jugendorganisation findet der Junge ein hohes Ideal, das seine Streb-  
samkeit immer wieder weckt; er lernt dort praktisch, seine Talente in den Dienst anderer zu stellen.

c - dass die Schüler regelmässig und pünktlich am Pfarrgottesdienst teilnehmen; wir erwarten ein vorbildliches Betragen in der Kirche und eine ver-  
trauensvolle Zusammenarbeit mit der Pfarrgeistlichkeit

d - dass die Schüler in der Wahl der zu sehenden Filme, beaufsichtigt und angeleitet werden ; das gleiche gilt für den Bildfunk, für die zu lesenden Bücher und Zeitschriften. Weise und echt liebende Eltern achten auf den Umgang ihres studierenden Sohnes. Schlechte Gesellschaften haben bereits vielen Studenten ihr hohes Ideal und ihre Freude am Lernen genommen. Im besonderen können wir nicht dulden, dass unsere Schüler unter 18 Jahren dem Tanzvergnügen nachgehen. Das gilt auch für den Besuch von Wirtshäusern, ohne Begleitung der Eltern.

4. Es ist dem Direktor und den Professoren eine Gemugtung, recht oft mit den Eltern Rück-  
sprache zu nehmen. Eine erfolgreiche Erziehung setzt engste Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus voraus.

5. Die Schüler schulden ihren früheren Lehrern, besonders den Herren Gemeindegemeinschaftslehrern Dank und Höflichkeit.